

Raum für Wirkung.

Revue 2026

mit Rechenschaftsablage 2025

Lernen. Handeln. Wirken.

sanu.



Editorial

Seite

Was sanu bewegt	Christine Gubser, Marc Münster	3
Finanzen entlasten – zu Lasten des Klimaschutzes?	Anne Wolf	4

Umweltdimensionen

Klima-Check für Weiterbildungsorganisationen	Christine Gubser	5
CO ₂ -Bilanz, Mobilität und Mahlzeiten	Claudia Vogt	6
Green IT: Energie effizient nutzen, Ressourcen schonen	Demian Ghazarian	6

Management & Transformation

Generationenwechsel bewusst gestalten	Christine Gubser	7
Ein Aktionsplan für die Nachhaltigkeit	Kathrin Schlup	7
Professionelle Führung und neuer Tagungsrekord	Antonio Diblasi	8

Praxiskurse

Vierte Schulung in praxisorientiertem Mobilitätsmanagement	Marc Münster	9
Vom Wissen zum Handeln: Verhaltens- und Neurowissenschaften für die Nachhaltigkeit	Ingrid Fumasoli	9
Kreislaufwirtschaft im Bau durch Wiederverwendung Lebensräume für einheimische Reptilien	Jordan Kouto Claudia Vogt	10 10

Umweltlehrgang

Pflegekonzept für das Areal Bach in St. Finden	Projektgruppe des Umweltlehrgangs	Seite 11
Artenvielfalt fördern im FaunaWald Toffen	Projektgruppe des Umweltlehrgangs	Seite 12
Ökologische und soziale Aussenraumentwicklung im ElfenauPark	Projektgruppe des Umweltlehrgangs	Seite 12

Bau & Boden

Weiterbildung und Horizonterweiterung	Jordan Kouto	Seite 13
Austausch unter Boden-Fachleuten	Christine Gubser	Seite 14

Mitarbeitende

Morgenroutine à la ITler	Demian Ghazarian	Seite 15
KV-Lehre bei sanu	Angélique Bourget, Alicia Grossenbacher	Seite 15
Organigramm	Sabrina Müller	Seite 16
Interne Zufriedenheit	Christine Gubser	Seite 16

Qualität

Veränderung bewirken durch Kompetenz	Christine Gubser	Seite 17
Angebotsqualität	Christine Gubser	Seite 17

Finanzen

Bilanz	Céline Schlappach, Virginie Domgjoni	Seite 18
Erfolgsrechnung	Céline Schlappach, Virginie Domgjoni	Seite 19



Christine Gubser und Marc Münster,
Co-Direktion, sanu

Was sanu bewegt

sanu konnte das Jahr 2025 insgesamt sehr erfolgreich abschliessen – mit zahlreichen spannenden Projekten, einem konsolidierten Umsatz, grosser Zufriedenheit unserer Kundschaft und unserer Auftraggebenden, Investitionen in Spitzenprodukte und einem überaus motivierten, souveränen und gut eingespielten Team.

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2025 war von Unsicherheit geprägt, insbesondere aufgrund der unvorhersehbaren internationalen Geschehnisse. Möglicherweise blieben die Kursanmeldungen deshalb im ersten Halbjahr zurückhaltend, erst ab dem Sommer nahmen sie wieder zu. Stetig leicht steigend war hingegen die Nachfrage nach Begleitmandaten (massgeschneiderte Schulungen, Moderation von Konferenzen und partizipativen oder strategischen Prozessen) sowie Sekretariatsdienstleistungen für Drittorganisationen (z. B. ASCA, Grünstadt Schweiz, regiosuisse usw.). Insgesamt konnten wir unseren Umsatz von CHF 4'161'000.– stabil halten, allerdings mit einer geringeren Rentabilität als erwartet.

Für die Resilienz unseres Unternehmens ist es essenziell, dass wir unsere Angebote und Zielgruppen diversifizieren, interne Synergien nutzen, externe Kooperationen stärken und auf finanzielle Liquidität sowie auf ein kompetentes und dynamisches Team zählen können. Diese strategischen Schwerpunkte haben wir auch 2025 konsequent verfolgt.

Zwei Angebote konnten wir entscheidend weiterentwickeln: Zum einen wurde Lexonline, unser Tool für Gesetzesmonitoring und -konformität im Umweltbereich, vollständig revidiert. Zum anderen haben wir einen

neuen eidgenössischen Fachausweis ausgearbeitet: «Fachperson Natur und Umwelt» wird im Sommer 2026 eingeführt. sanu bietet die aktualisierten vorbereitenden Lehrgänge zu den Fachrichtungen «Umweltmanagement» und «Umweltkommunikation» an. Die drei weiteren Fachrichtungen «Tierschutz», «Biodiversität» und «Ranger» werden von anderen Kursanbietern im engen Austausch mit sanu entwickelt.

Die Umweltkennzahlen belegen, dass sanu die CO₂-Emissionen seit 2019 um rund 50 % senken konnte. Das bestärkt uns, unsere Bemühungen in den Bereichen Mobilität, Verpflegung und IT fortzusetzen.

Möglich wurde dieses erfreuliche Gesamtergebnis dank unseres Teams von rund 35 festangestellten Mitarbeitenden – bei einer mittleren Verbleibquote von sechs Jahren und einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 83 %.

Unser Jahresbericht vermittelt Ihnen Einblicke in die Projekte, die sanu im Laufe des Jahres durchführen konnte. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen gute Lektüre!

Das Entlastungspaket 27 prägt die aktuelle politische Debatte. Damit soll der Bundeshaushalt so entlastet werden, dass ein Budget 2027 konform zur Schuldenbremse erreicht wird. Im aktuellen Entwurf des Entlastungspakets wurden auch Massnahmen in den Bereichen Klimaschutz und Energie gestrichen. Die Kürzungen entlasten den Bundesetat – aber geht die Rechnung langfristig auf? Die Finanzierung von Klimaschutz gibt auch 2026 zu reden.

Wandel vorantreiben

Finanzen entlasten – zu Lasten des Klimaschutzes?

Wo stehen wir mit dem Klimaschutz in der Schweiz? Der aktuelle Stand zeigt fast eine Halbierung der CO₂-Emissionen aus Brennstoffen (von 23,4 t im Basisjahr 1990 auf 13,2 t CO₂ im Jahr 2024). Das reicht jedoch bei weitem nicht, um das Ziel der Eidgenossenschaft von Netto-Null 2050 zu erreichen. Bis im Sommer 2026 wird der Bundesrat entscheiden, welche Verschärfungen zur Reduktion von CO₂ für die Zeit ab 2031 bis 2040 nötig sind, und eine entsprechende Revision des CO₂-Gesetzes in die Vernehmlassung schicken. Bereits mehrere Interpellationen sind für die Klimapolitik nach 2030 eingereicht worden.

Das derzeitige CO₂-Gesetz erlaubt keine weitere Erhöhung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe. Die Frage ist: Wie sollen die verbleibenden CO₂-Emissionen bis zum Erreichen von Netto-Null finanziert bzw. ausgeglichen werden? Das Volk war aufgerufen, in der März-Abstimmung über die Klimafonds-Initiative zu befinden. Von Links-Grün wurde dabei gefordert, bis 2050 einen Klimafonds einzurichten, in den jedes Jahr Gelder von 0,5 bis 1 Prozent des Bruttoinlandprodukts fliessen sollen. Diese Idee erhielt von Anfang an starken Gegenwind. Bleibt die Frage: Wie finanzieren wir die notwendigen Massnahmen auf

dem Weg zu Netto-Null? Oder steht gar das Ziel in Frage?

Der Nationalrat hat sich in der Frühjahrssession mit dem Entlastungspaket 27 beschäftigt, nachdem der Ständerat im Dezember vergangenen Jahres mehr als einen Drittel des bundesrätlichen Vorschlags zur Entlastung des Bundeshaushalts gestrichen hat. Das Paket ist nach Abschluss der Debatten schmaler geworden; es sind rund 60 % der ursprünglich geplanten Entlastung von CHF 1.4 Mrd. bis rund CHF 2 Mrd. in den nächsten drei Jahren. Unter anderem wurden geplante Kürzungen beim Gebäudeprogramm, das ökologischen und ökonomischen Mehrwert bringt, in dreistelliger Millionenhöhe zurückgewiesen. Die Diskussionen im Bundeshaus waren intensiv. Im Ende sicherte das Parlament das Programm mit einem Fördervolumen von bis zu CHF 450 Mio. pro Jahr vom Bund, ergänzt durch CHF 300 Mio. der Kantone.

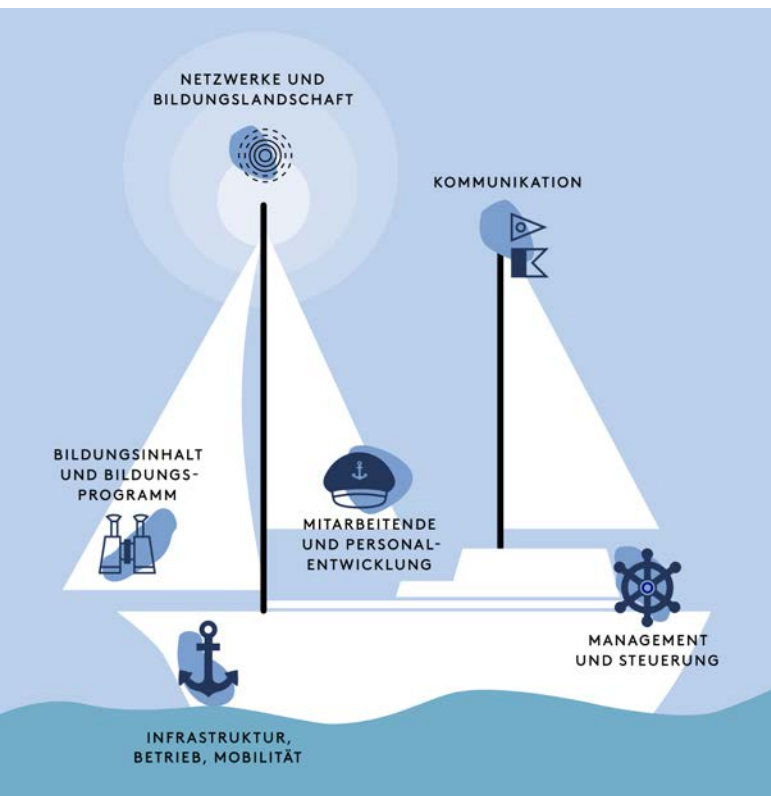
Mit dem Entlastungspaket 27 und voraussichtlich weiteren Paketen dieser Art in den nächsten Jahren werden weiterhin starke Kürzungen im Klimaschutz und im Energiebereich vorgesehen werden, bleibt die Frage, wie wir mittelfristig die national gesetzten Klimaziele erreichen werden.



Anne Wolf,
Verwaltungsratspräsidentin, sanu

Lavinia Heisenberg, Professorin für theoretische Physik an der ETH Zürich, sagt über ihre Forschung: «I am convinced that the physics we do today will have practical implications tomorrow or the day after tomorrow. We cannot yet say in which areas: new sources of energy, new ways of moving, things we cannot yet imagine ...» (*The women changing science in Switzerland*, swissinfo.ch, 2022)

Sollte der Klimaschutz 2026 wegen der Bundesfinanzen politisch ins Hintertreffen geraten, wird es umso wichtiger, so zu handeln, dass in absehbarer Zukunft die gewünschte Wirkung erzielt wird. Genau dafür steht sanu – und genau dies ist mit und bei sanu möglich.



Der Klima-Check, ein Instrument des SVEB

Klima-Check für Weiterbildungs-organisationen

Als Unternehmen und Bildungsinstitution ist es essenziell für uns, Vorbild zu sein und uns selbst den Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu stellen. Nach dem sogenannten «Whole Institution Approach» streben wir an, Nachhaltigkeit nicht nur in unseren Kursinhalten zu vermitteln, sondern auf allen Ebenen des Unternehmens zu leben und in unseren Strukturen zu verankern: in der Führung der Mitarbeitenden, in der Bewirtschaftung des Gebäudes und in der Zusammenarbeit mit Partnern.

Der Klima-Check des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB) ist ein nützliches Instrument, um eine Standortbestimmung durchzuführen (generell auf Nachhaltigkeit ausweitbar) und Ideen für mögliche Massnahmen zu erhalten. Hier gilt: Nachahmen ist ausdrücklich erlaubt!



alice.ch/klima-check

Nachhaltigkeit als Haltung




Umweltkennzahlen sind wichtige Messwerte eines effektiven, innerbetrieblichen Umweltmanagements. Sie dienen nicht dem Selbstzweck, sondern zeigen die Wirkung bestehender Massnahmen auf und geben Hinweise auf Optimierungspotenziale.

Mit einer regionalen, saisonalen und möglichst vegetarischen Mittagsverpflegung, einer guten öV-Erschliessung unserer Kursorte, dem weitgehenden Verzicht auf gedruckte Kursunterlagen, Green IT sowie zahlreichen weiteren Massnahmen arbeiten wir stetig daran, unsere negativen Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Claudia Vogt,
Senior-Projektleiterin, sanu



Im Jahr 2025 hat sanu in Zusammenarbeit mit Climate Services eine neue CO₂-Bilanz erstellt. Diese zeigt, dass wir unsere Emissionen im Vergleich zu 2019 um rund 50 % reduzieren konnten – dank umfassender Gebäuderenovation, einer neuen Heizung, weitgehender Umstellung auf vegetarische Mittagsverpflegung und anderer Massnahmen. Wir freuen uns über den Fortschritt und bleiben dran!

 sanu.ch/co2



Green IT: Energie effizient nutzen, Ressourcen schonen

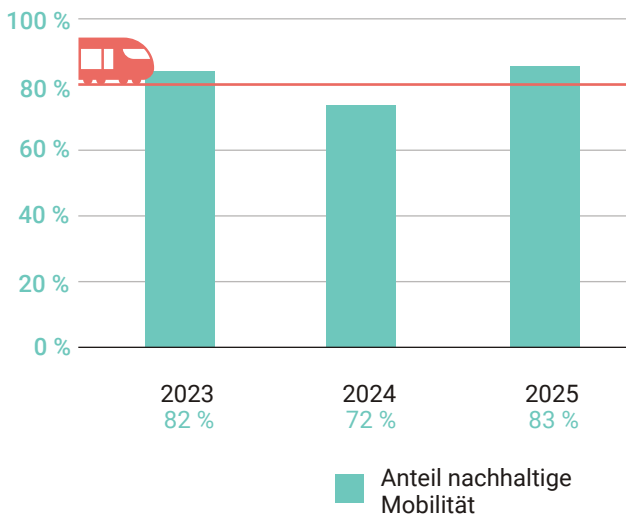
Im Rahmen unseres Green-IT-Ansatzes haben wir 2025 bestehende und neue Massnahmen zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks umgesetzt. Die Arbeitsplätze sind bewusst minimalistisch und energieeffizient gestaltet: Pro Arbeitsplatz wird nur ein Monitor eingesetzt, Geräte werden bei Nichtgebrauch ausgeschaltet und Laptops über USB-C betrieben. Zudem werden die Mitarbeitenden

aktiv für ressourcenschonendes Verhalten sensibilisiert.

Alle Mitarbeitenden erhalten monatlich CHF 50.– Spesen für Telefonie und Internet, wodurch wir auf separate Arbeitstelefone verzichten und private Geräte nutzen. Im Hardware-Lifecycle-Management wird die Nutzungsdauer von MacBooks auf bis zu sechs Jahre verlängert, Headsets

werden ausschliesslich bedarfsgerecht vergeben und funktionierende Geräte nicht vorsorglich ersetzt. Gleichzeitig wurde die IT-Infrastruktur konsequent verschlankt: Unnötige Hardware wird abgebaut, überschüssige Geräte werden zu kleinen Preisen wiederverkauft oder wo immer möglich wiederverwendet.

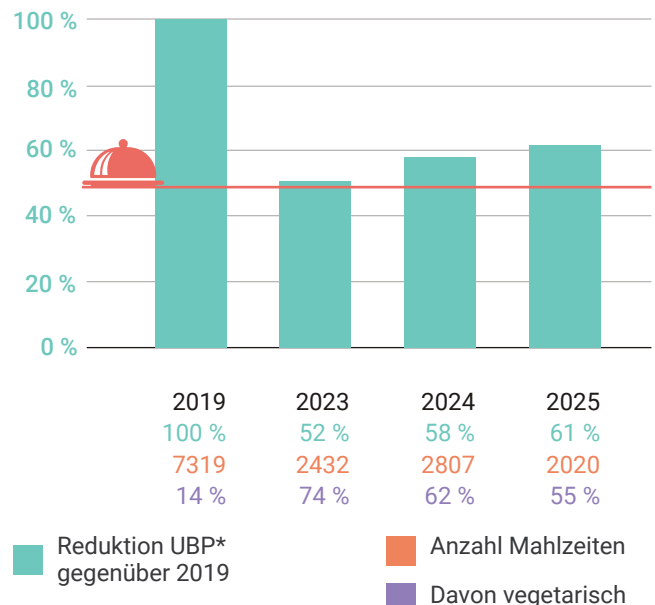
Mobilität



■ Ziel: 80 % der Wege der Teilnehmenden werden mit nachhaltiger Mobilität* zurückgelegt.

* Unter nachhaltiger Mobilität verstehen wir den Langsamverkehr (zu Fuss und mit dem Velo), den öffentlichen Verkehr sowie Carsharing.

Mahlzeiten



■ Ziel: 50 % Reduktion der durch die Teilnehmendenverpflegung verursachten UBP*

* UBP: Kenngrösse für die Darstellung der Umweltbelastung eines Produkts

Generationenwechsel bewusst gestalten

Bei der Haldimann AG in Murten wurde Anfang 2026 die Geschäftsführung an die nächste Generation weitergegeben. Der anstehende Wechsel wurde 2025 zum Anlass genommen, auch bewährte Strukturen und Vorgehensweisen zu hinterfragen. Auch wenn es kaum personelle Veränderungen gibt, bringt eine neue Führung eine neue Kultur mit sich.

Um den Prozess für alle Mitarbeitenden bewusst und erlebbar zu gestalten, entschied sich die Geschäftsleitung unter anderem für eine Kommunikationsschulung. Im Fokus dieser Schulung für das gesamte Team stand die eigene Wirkung auf andere, seien es die Kolleg*innen oder Kund*innen.

Bei der Schulung für das Führungsteam lagen die Schwerpunkte auf den neuen Abläufen und HR-Instrumenten: einerseits technische Aspekte wie die Anwendung der Formulare für Personalgespräche, andererseits die weichen Faktoren in Gesprächssituationen. Es wurde über Rollenbewusstsein, Emotionen am Arbeitsplatz und die eigene Haltung im Dialog diskutiert.

Die unternehmensinternen Schulungen erweitern die individuellen Kompetenzen und stärken zugleich die Unternehmenskultur.

Generationenwechsel im Familienunternehmen



Nachhaltigkeit als Führungsinstrument

Ein Aktionsplan für die Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung ist ein Staatsziel des Kantons Freiburg, das dieser in einem Strategiepapier festgehalten hat. Ein begleitender Aktionsplan mit kürzerer Laufzeit konkretisiert dabei Ziele und Massnahmen für die Verwaltung unter Einbezug externer Partner.

sanu durfte die Erneuerung des Aktionsplans begleiten und die Projektleitung unterstützen. Zu Beginn standen die strategischen Vorgaben im Zentrum: Nach welchen Kriterien sollte die Wirksamkeit des bisherigen Massnahmenpakets beurteilt werden? Welche Erkenntnisse aus der laufenden Umsetzung konnten als Leitgedanken für die Überarbeitung dienen? sanu schätzte die volkswirtschaftliche Wirkung ausgewählter Massnahmen

ab, um weitere Anhaltspunkte für die Überarbeitung zu erhalten. Parallel dazu wurden in Workshops mit bis zu 80 Personen neue Massnahmen entwickelt, mit besonderem Fokus auf directionsübergreifende Zusammenarbeit und Wirkung. Wie in der Verwaltung üblich, folgte darauf ein breites Vernehmlassungsverfahren, bei dem sanu redaktionelle Aufgaben übernahm.

Die langfristige Mitarbeit an diesem grossen Projekt bringt eine Vielfalt an Aufgaben und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Auftraggebenden mit sich – beides macht die Arbeit von sanu spannend und bereichernd!



Die Zusammenarbeit mit sanu war hervorragend strukturiert. Die Begegnungen waren stets von Menschlichkeit und Sympathie geprägt. Besonders hervorzuheben ist das beeindruckende Fachwissen von Kathrin Schlup. Ausserdem lieferte mir die offene, kritische Reflexion wertvolle Denkanstösse, die meine Arbeit nachhaltig bereichern – auch über das Projekt hinaus.

Gabriele Aebli, Projektleiterin
Schutz wertvolle Gewässer, WWF Schweiz



Professionelle Führung und neuer Tagungsrekord

Seit der Übernahme der Geschäftsstelle der Vereinigung Asbestberater Schweiz (VABS) durch sanu sorgt eine professionelle Führung dafür, dass Vorstand und Arbeitsgruppen sich auf fachliche Inhalte konzentrieren können, während sanu die administrativen Abläufe und Prozesse stemmt. So konnten im vergangenen Jahr erneut zwei Sessions der nationalen Prüfung erfolgreich durchgeführt werden, die sanu als offizielle Prüfungsstelle bereits 2019 gemeinsam mit der Kommission und der fachlichen Arbeitsgruppe ins Leben gerufen hat.

Im Juni 2025 planten und realisierten wir zusammen mit dem VABS-Vorstand einen Strategieworkshop, der darauf abzielte, die Vision und Ausrichtung des Verbands zu konsolidieren. Zudem führten wir im September zum siebten Mal mit dem Partnerverband FAGES die PolluConf durch. Über 270 Personen nahmen daran teil – ein neuer Rekord!



Durchführung der PolluConf-Fachtagung 2025
im Kongresshaus in Biel/Bienne



sanu.ch/begleitung



Vierte Schulung in praxisorientiertem Mobilitätsmanagement

Ein effektives Mobilitätsmanagement birgt enormes Potenzial, ist aber auch eine grosse Herausforderung. Deshalb bieten Mobilidée und sanu gemeinsam eine praxisorientierte fünftägige Schulung an, die sich an Facility Manager, Personalverantwortliche, GL-Mitglieder, Umweltbeauftragte und andere Personen richtet, die in einer Organisation für die Verbesserung des

Mobilitätsmanagements zuständig sind.

Dank einer Analyse ihrer Organisation, dem Austausch mit zahlreichen Dienstleistern und der Umsetzung kohärenter Massnahmen konnten die 13 Teilnehmenden der vierten Schulung die Erreichbarkeit für die Mitarbeitenden verbessern, ein für alle geeignetes Mobi-

litätsangebot definieren, die ökologischen und sozialen Aspekte stärken und das gesamte Management vereinfachen. All dies wurde von geeigneten Kommunikationsmassnahmen begleitet.

Die Schulung wird von den Kantonen Waadt und Genf sowie von der CVCI und der CCIG unterstützt.



Von der Theorie zur Praxis

Vielfältige Mobilitätslösungen mitgestalten

Verhalten ändern und neue Wege gehen



sanu.ch/bildung

Vom Wissen zum Handeln: Verhaltens- und Neurowissenschaften für die Nachhaltigkeit

Warum sind Verhaltensänderungen so schwer umzusetzen, selbst wenn die ökologische Notwendigkeit offensichtlich ist? Eine Antwort darauf lautet: Weil Entscheidungen nicht nur vom Willen gesteuert werden, sondern auch von tief verwurzelten, unbewussten Mechanismen. Zwei Kurse von sanu richten sich an Fachpersonen im Bereich Nachhaltigkeit mit dem Ziel, Veränderungen besser zu verstehen – und anzustossen.

Im ersten Teil lernen die Teilnehmenden Ansätze aus den Verhaltenswissenschaften kennen, die zeigen, wie umweltfreundlicheres Verhalten ohne Zwang oder



Vorschriften gefördert werden kann. Im zweiten Teil geht es darum, die Spannung zwischen Überkonsum und Genügsamkeit auf der individuellen und kollektiven Ebene mithilfe neuer Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften zu entschlüsseln. Zwei Kurse, um die eigene Praxis zu bereichern, Strategien zu verfeinern und die Wirkung von Nachhaltigkeitsmassnahmen zu verstärken.



Begehung der Baustelle am zweiten Kurstag:
Inventarisierung der Bauelemente

Kreislaufwirtschaft im Bau durch Wiederverwendung

Mit dem neuen Kurs «Diagnostik ReUse» richtet sich sanu an Fachpersonen aus der Baubranche, die Bauteile wiederverwerten oder die Inventarisierung von Bauteilen als Dienstleistung für ihre Kund*innen anbieten wollen. Der Kurs besteht aus zwei Teilen: In Kurs A erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Thematik und unternehmen eine Exkursion auf eine Baustelle. Kurs B befasst sich mit Angebot und Nachfrage im zirkulären Bauen, mit Baustoffen und den rechtlichen Grundlagen.

Träger des Kurses ist der Verein Cirkla. Dieser übernimmt auch die Eintragung der Absolvent*innen in die Fachliste. Der Kurs findet im Mai/Juni sowie August/September jeweils in Deutsch und Französisch statt.

Lebensräume für einheimische Reptilien

Über 80 % der einheimischen Reptilien stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, da zahlreiche ihrer Lebensräume in den letzten Jahrzehnten verschwunden sind. Neu geschaffene Kleinstrukturen weisen oftmals nicht die Bedingungen auf, die Reptilien zum Überleben benötigen. Vor diesem Hintergrund hat sanu mit info fauna karch, der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, mit der wir schon seit mehreren Jahren konstruktiv zusammenarbeiten, einen neuen Praxiskurs entwickelt.

Das Naturlehrgebiet Buchwald im Kanton Luzern erwies sich als idealer Durchführungsort für die eintägige Schulung. Die 25 Teilnehmenden lernten unter fachkundiger Leitung, wie Kleinstrukturen geplant, angelegt und unterhalten werden, um Ringelnattern, Zauneidechsen und anderen einheimischen Reptilien ein wertvolles Lebensraummosaik zu bieten.



Praktische Schulung und Erfahrungsaustausch
im Naturlehrgebiet Buchwald



Ich sehe den Mehrwert unserer Praxiskurse darin, Theorie greifbar zu machen und gemeinsam umsetzbare Lösungen für den Berufsalltag zu entwickeln. Sie vermitteln nicht nur Wissen, sondern geben konkrete Beispiele, wie diese in der Praxis angewendet werden können.

Janosh Montandon, Projektleiter, sanu



Im Umsetzungsmodul des Lehrgangs vertiefen die Teilnehmenden jeweils Theorie und Praxis des Projektmanagements, indem sie reale Aufträge von externen Auftraggebern bearbeiten. Zwischen Februar und November 2025 entwickelten und realisierten sie vielfältige Projekte. Drei der insgesamt fünf Vorhaben werden nachfolgend kurz vorgestellt.



sanu.ch/projekte



Praxisprojekte aus dem Lehrgang «Projektmanagement Natur und Umwelt»

Gemeinsames Anpacken auf
dem Areal Bach



Pflegekonzept für das Areal Bach in St. Finden

Das Areal Bach in St. Gallen ist ein rund 18'500 m² grosses, unbebautes Grundstück, das sich in den vergangenen Jahren von einer brachliegenden Abstellfläche zu einem vielfältigen Begegnungsort entwickelt hat. Die ökologische Aufwertung durch den Verein Areal Bach brachte neue Lebensräume hervor, doch zeigte sich zunehmend eine ungewollte Verwilderung. Ein Projektteam des sanu-Lehrgangs erarbeitete deshalb ein praxistaugliches Pflegekonzept für die Zukunft dieses Areals.

Zunächst wurde eine detaillierte Bestandsanalyse durchgeführt. Das Projektteam formulierte sodann Entwicklungsziele für

verschiedene Teilflächen und erstellte einen Pflegeplan, der den Freiwilligen klare Orientierung bietet – von der Pflege von Ruderalstandorten über Magerwiesen bis zu Hecken und Baumscheiben. Einheimische Arten sollen dabei besonders gefördert werden, auf den Einsatz von Dünger und Chemie wird hingegen weitgehend verzichtet. Ein erster Workshop, bei dem drei neue Wildstaudenrabatten angelegt wurden, stärkte das gemeinsame Verständnis.

Der Verein verfügt nun dank des Konzepts, des Pflegeplans und eines Handbuchs über wirksame Grundlagen für die nachhaltige Pflege des Areals.

Artenvielfalt fördern im FaunaWald Toffen

Anfang 2025 konnte der Naturschutzverein faunaberna in Toffen (BE) ein 1,3 ha grosses Waldstück erwerben. Damit gelang dem Verein ein weiterer Schritt hin zu seinem Ziel, bis 2030 insgesamt fünf Hektaren ökologisch aufzuwerten. Ein Projektteam untersuchte das Potenzial des Areals zur Förderung prioritärer Arten, darunter Feuersalamander, Fledermäuse und Totholzkäfer. Grundlage bildeten eine detaillierte Ist-Analyse sowie Artenlisten von InfoSpecies. Darauf aufbauend entstand ein praxisnaher Massnahmenkatalog als Feld-

instrument: Jede Massnahme wurde mit einem Kurzbeschreibung, Angaben zur Machbarkeit, möglichen Förderbeiträgen, Zielarten und Hinweisen zur Erhaltungspflege erläutert.

Für die praktische Umsetzung vor Ort wählte das Projektteam die Aufwertung des Waldrands, den Bau von Asthaufen und das Vergrössern des Tümpels. Diese Eingriffe schaffen wertvolle Strukturen für verschiedene Tierarten und verringern zugleich die Überflutungsgefahr auf angrenzende Landwirt-

schaftsflächen. So erhält faunaberna ein fundiertes Werkzeug, um die neu erworbene Fläche langfristig ökologisch weiterzuentwickeln.



Gruppenfoto nach getaner Arbeit



Durch die Projektarbeit konnten wir grundlegende Wissenslücken schliessen. Die erarbeiteten Erkenntnisse tragen massgeblich zur Zielsetzung sowie zur Massnahmenplanung des Projektgebiets bei.

Nicola Liechi, Präsident, faunaberna



Umsetzung der Massnahmen durch das Projektteam ElfenauPark

Ökologische und soziale Aussenraumentwicklung im ElfenauPark

Die Stiftung ElfenauPark in Bern verbindet Wohnen im Alter mit einer weitläufigen Parkanlage. Im Zuge bevorstehender energetischer Sanierungen rückte auch die ökologische und soziale Aufwertung des Aussenraums in den Fokus. Ein Projektteam entwickelte dafür einen Massnahmenkatalog, der auf einer Geländebegehung sowie einer Befragung der Bewohnenden basiert.

Die Analyse zeigt: Der Park wird geschätzt, doch fehlen teils Komfort, Barrierefreiheit und Rückzugsmöglichkeiten. Auch in ökologischer Hinsicht bestehen Potenziale: Die Bepflanzung kann vielfältiger werden, während es zugleich invasive Arten zu vermeiden gilt.

Der erarbeitete Massnahmenkatalog gliedert den Park in sieben Bereiche und empfiehlt standortgerechte Bepflanzungen, neue Strukturen, bessere Zugänge sowie weitere Elemente, die das Wohlbefinden der Bewohnenden fördern. Im September 2025 wurde mit der Aufwertung des Lindenplatzes ein erstes Teilprojekt umgesetzt – mit heimischen Stauden, Wildsträuchern, neuen Winterlinden und Kleinstrukturen für Wildbienen. So entsteht ein wertvoller Lebensraum für Tiere und ein attraktiver Aufenthaltsort für die Bewohnenden.



Bauen für die Zukunft

Im Jahr 2025 hat sanu die Bildungsangebote im Themenfeld Bau und Boden gezielt weiterentwickelt, mit Fokus auf praxisnahe, interdisziplinäre Lernformate. Unsere Lehrgänge und Werkstätten verbinden wissenschaftliche Grundlagen mit konkreter Anwendung und fördern den Austausch zwischen Planung, Ausführung, Verwaltung und Beratung. So stärken wir gezielt die Handlungskompetenz von Fachpersonen, die auf Baustellen und in Projekten Verantwortung tragen. Nachhaltige Bildung bedeutet für uns, Wissen wirksam zu verankern und Fachkräfte dazu zu befähigen, Bauprozesse ökologisch fundiert und ressourcenschonend zu gestalten sowie vorausschauend umzusetzen.



sanu.ch/bau



Gemeinsames Mittagessen der Baubiolog*innen und Expert*innen gesundes und nachhaltiges Bauen

Weiterbildung und Horizonterweiterung

Der Lehrgang Baubiologe/Baubiologin 2025/2026 startete Ende August und richtet sich an Bauhandwerker*innen und Führungskräfte, die ihr Wissen vertiefen sowie ihren Horizont erweitern wollen. Die Teilnehmenden kommen sowohl aus dem Handwerk (Maler*innen, Schreiner*innen, Zimmerleute) als auch aus der Planung (Architekt*innen, Hochbauzeichner*innen). Der Austausch untereinander ist zentral – alle profitieren vom Wissen der anderen.

Ökologische Alternativen zu herkömmlichen Materialien und Methoden gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Lehrgangsinhalte auch vom laufenden Lehrgang Experte/Expertin gesundes und nachhaltiges Bauen 2024/2026 reichen von der Planung und Konstruktion bis hin zu ressourcenschonenden, nachhaltigen und wiederverwertbaren Installationen. Im Mittelpunkt steht dabei stets, mit wenig Aufwand grosse Wirkung auf das Raumklima zu erzielen und da-

mit das Wohlbefinden derer zu fördern, die sich darin aufhalten.

Das Ziel des Lehrgangs Baubiologe/Baubiologin besteht darin, dass die Absolvent*innen die Bauherrschaft und die Architekt*innen optimal beraten können. Nach der Weiterbildung kann der Austausch über den Verband Baubioswiss oder den Verein Netzwerk GNB im Rahmen von Netzwerktreffen und Besichtigungen gepflegt werden.



Unsere Schulungen sind wirkungsvoll, weil sie praxis- und feldorientiert sind. Was uns antreibt, ist das Interesse an diesen Themen und der anregende Austausch mit den Akteur*innen vor Ort.

David Bichsel, Projektleiter, sanu



Austausch unter Boden-Fachleuten

Je spezialisierter das Profil einer Fachperson, desto häufiger ist sie gefordert, eigenständig Lösungen zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen. Die Bodenkundliche Baubegleitung (BBB) ist ein Beispiel für eine solche Expertise. Zusammen mit dem Fachverband Bodenkundliche Gesellschaft Schweiz (BGS) bietet sanu an einem jährlichen Vertiefungs- und Austauschtag Raum für die Begegnung und den Austausch unter Gleichgesinnten. Die Veranstaltung soll den Kontakt unter den Spezialist*innen fördern und den Einstieg für weniger erfahrene Personen erleichtern. Zugleich werden aktuelle Herausforderungen thematisiert.

Beim Vertiefungs- und Austauschtag 2025 in Féchy befassten wir uns mit der Frage, wie der Bodenschutz auch im Winter bei nassen Verhältnissen gewährleistet werden kann und wie dabei Zielkonflikte, zum Beispiel mit Baumpflanzungen, bewältigt werden können. Alle Projektbeteiligten (Gemeinde, Bauunternehmung, Architekt und BBB) zeigten aus ihrer Perspektive auf, wie es gelingen kann, die unterschiedlichen Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Das Fazit: Flexibilität, Kreativität und aktives Zuhören sind entscheidende Erfolgsfaktoren.



sanu.ch/boden

Vertiefungs- und Austauschtag
Bodenkundliche Baubegleitung 2025 in Féchy





Demian Ghazarian, Verantwortlicher Informatik, sanu

KV-Lehre bei sanu

Bei sanu sind wir zwei kaufmännische Lernende: Angélique Bourget im dritten Lehrjahr und Alicia Grossenbacher im ersten Lehrjahr. Wir unterstützen verschiedene Bereiche wie Buchhaltung, Marketing und Projektkoordination und übernehmen dabei zahlreiche administrative Aufgaben wie Rechnungsstellung, Kasselführung, Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien oder Verwaltung der Website.

Wir haben uns für eine Ausbildung bei sanu entschieden, weil wir uns hier schnell wohl und willkommen gefühlt haben. Die Atmosphäre ist ruhig, freundlich und förderlich für das Lernen. Ein Wert, der uns besonders am Herzen liegt, ist das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird: Dieses ermöglicht es uns, Selbstständigkeit und Verantwortung zu entwickeln. Für uns ist sanu eine angenehme, anregende und bereichernde Arbeitgeberin.



Morgenroutine à la ITler

Mein persönlicher Boot-Prozess startet um halb sieben. Nach einem schnellen Systemcheck springe ich aufs Velo und fahre zu sanu, meinem Arbeitsplatz seit über zehn Jahren. Wer ein Jahrzehnt im selben Netzwerk bleibt, hat ein tolles Team und eine stabile Verbindung. Mein Job? IT. Also alles zwischen «Kannst du mal schauen?» und «Warum geht der Drucker nicht?».

Offiziell bin ich der «ITler», inoffiziell der menschliche Monitoring-Dienst: Bei einem 404 bekomme ich einen Alert und bewege mich so schnell wie ein Ping im LAN. Das Beste daran: Ich arbeite organisationsweit mit allen zusammen. Das fühlt sich manchmal an wie ein grosses Open-World-Game mit viel Abwechslung, spannenden Dialogen und gelegentlich Fehlermeldungen, die garantiert in keinem Handbuch stehen.

So, das war's von meiner Seite. Jetzt darf ich wieder das tun, was meine CPU glücklich macht: Probleme analysieren, Lösungen entwickeln und ab und zu völlig neue Bugs entdecken.



Alicia Grossenbacher, KV-Lernende erstes Lehrjahr, und Angélique Bourget, KV-Lernende drittes Lehrjahr, sanu



Seit sieben, acht Jahren arbeite ich mit sanu zusammen. Nach zwei Jahrzehnten in einem Grossunternehmen ist diese Zusammenarbeit so wertvoll für mich, weil sie meinem Tun mehr Sinn verleiht. Die Lehrganggruppen motivieren sich gegenseitig: Von der ersten Idee bis zur Umsetzungspräsentation entstehen konkrete Lösungen. Diese positive, mutige Stimmung, sowohl im Lehrgang als auch bei sanu, wo alle am selben Strick ziehen, findet man selten. Selbst wenn Geld keine Rolle mehr spielen würde, würde ich meine Referententätigkeit hier fortsetzen, weil dieses Umfeld meinen Werten entspricht: Nachhaltigkeit heisst nicht nur, darüber zu reden, sondern dort zu handeln, wo man kann.

Pierre von Känel, Referent bei sanu, Mitbegründer und Partner, Concretis



Organigramm

Verwaltungsratspräsidentin
Anne Wolf

Direktionsassistentz
Désirée Huguelit

Co-Direktion
Christine Gubser
Marc Münster

Finanzen & Personaladministration
Céline Schlappach
Virginie Domgjoni
Cyndie Hadorn
David Sperisen
Diana Da Silva Costa

Beruf & Umwelt
Heidi Hofmann

Management & Transformation
Anne-Laure Junge

Planung & Bau
Christine Gubser

Natur & Grünunterhalt
Antonio Diblasi

Marketing & Kommunikation
Sabrina Müller

Informatik & Infrastruktur
Demian Ghazarian

Projektleitende
Chantal Julen
Claudia Vogt
David Bichsel
Ingrid Fumasoli
Isabella Helmschrott
Janosh Montandon
Jordan Kouto
Kathrin Schlup
Laure Amstutz

Projektkoordinierende
Cindy Barthe
Désirée Huguelit
Isabella Scheidegger
Lyne Baumann
Magali Lehmann
Myriam Binggeli
Tabea Schenk

Administration & Kommunikation
Alicia Grossenbacher
Andrea Iallonardo
Angélique Bourget
Flavio Iallonardo
Géraldine Baud
Silvia D'Angelo
Verena Christen

Wirkung hinter den Kulissen



sanu.ch/team

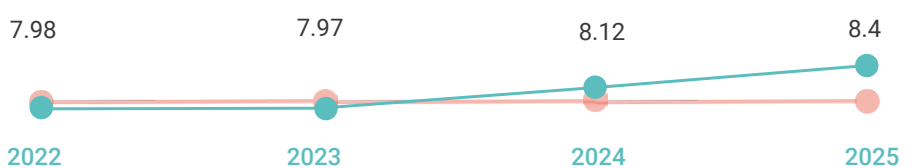


Interne Zufriedenheit

Referierende (Note 1–6)
(Zielwert 5.5)



Mitarbeitende (Note 1–10)
(Zielwert 8.0)



Veränderung bewirken durch Kompetenz

sanu misst die Qualität der Angebote daran, dass die Kursteilnehmenden in ihrem Alltag etwas bewegen und Wirkung entfalten können – und den Mut haben, dies auch zu tun.

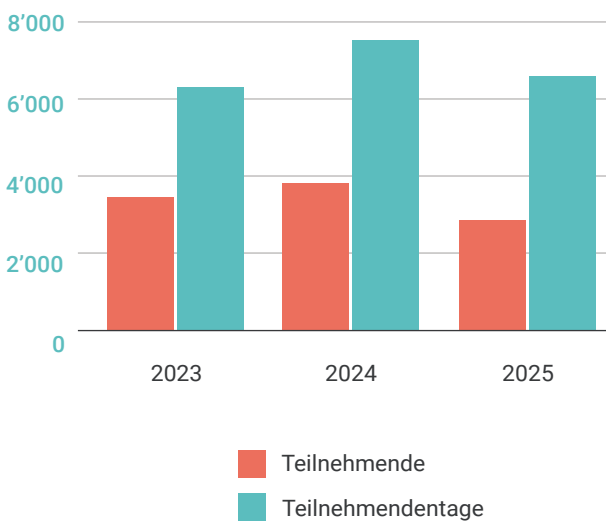
Ob wir eine Strategieentwicklung begleiten oder eine Lösungssuche moderieren: Unsere Kund*innen erhalten die passenden Werkzeuge

sowie die fachlichen, methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen, um Veränderungen eigenständig voranzubringen. So werden sie zu Multiplikator*innen für eine lebenswerte Zukunft.

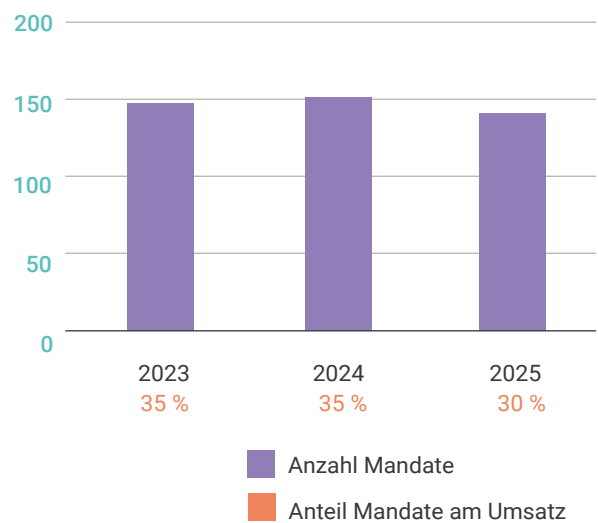
Wir erheben die Qualität unserer Angebote zu verschiedenen Zeitpunkten und bei verschiedenen

Akteur*innen, sowohl intern als auch extern. 2025 konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr weiter steigern und unsere gesetzten Ziele erreichen. Besonders positiv bewertet wurden die hohe Praxisrelevanz sowie die Qualität der Referierenden, die mit ihrer Expertise massgeblich zur Kursqualität beitragen.

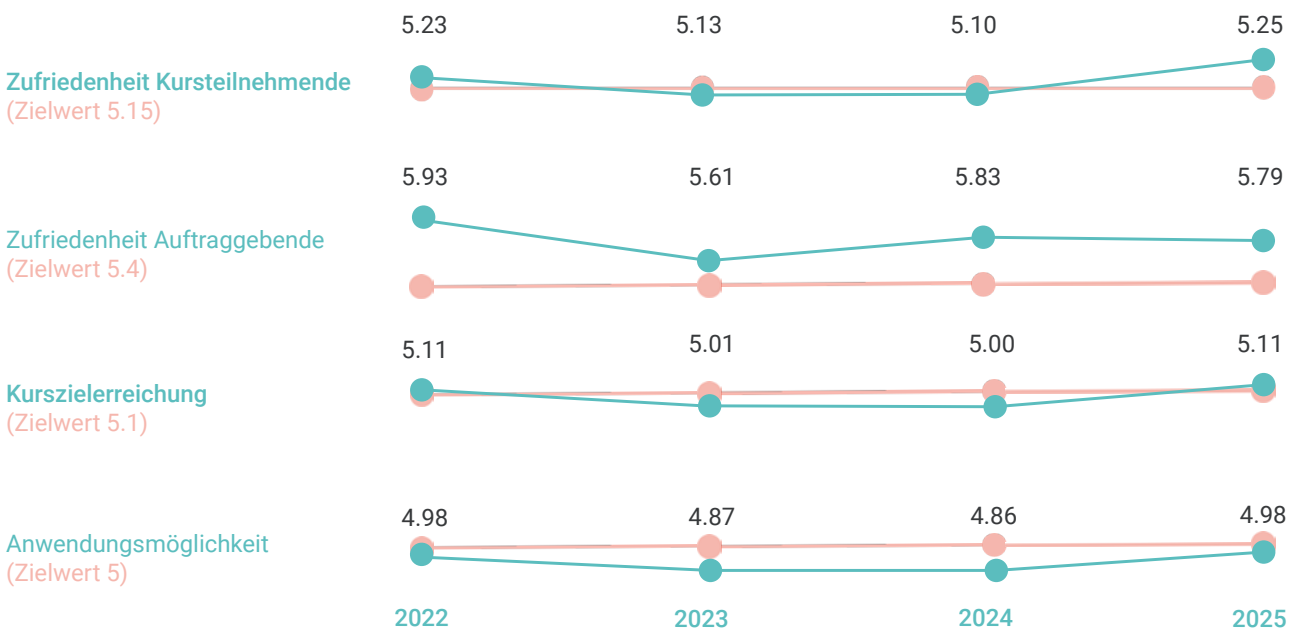
sanu-Bildung



sanu-Mandate



Angebotsqualität (Note 1–6)

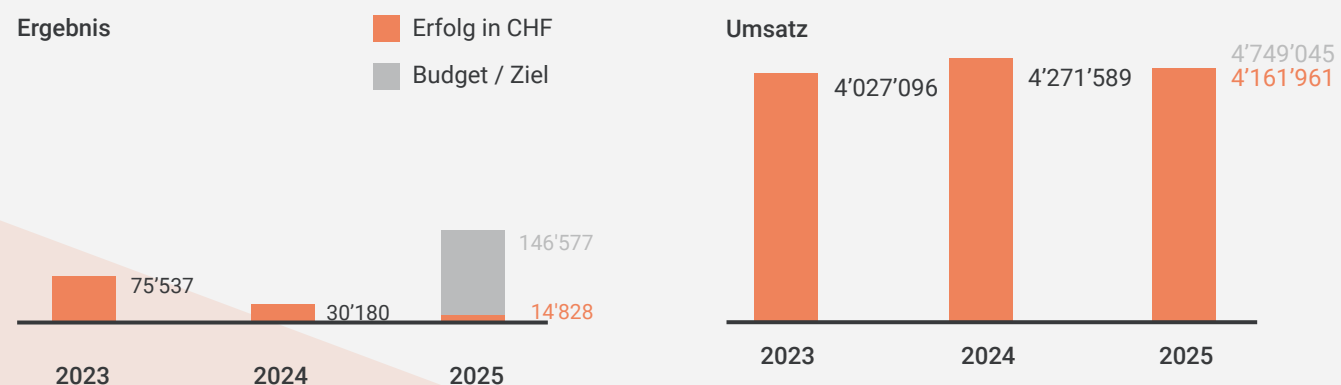


Bilanz

Unsere Liquidität ist weiterhin solide, wir verfügen über gute flüssige Mittel. Die Forderungen sind dank der Integration des neuen ERP-Systems «odoo» stark zurückgegangen: Automatisierte Mahnprozesse optimieren die Zahlungseingänge spürbar und beschleunigen die Kundenzahlungen. Auch unsere Rücklagen bleiben stabil und geben uns den nötigen Spielraum, um gezielt in die Zukunft zu investieren.

Aktiven	31.12.2025 in CHF	31.12.2024 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'187'684.99	1'207'375.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223'255.16	688'695.45
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligten	0	0
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	0.05	0.03
Übrige kurzfristige Forderungen	0	0
Vorräte	21'684	11'461.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	857'303.13	407'704.13
Total Umlaufvermögen	2'289'927.33	2'315'235.98
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	120'327.35	22'025.19
Total Anlagevermögen	120'327.35	22'025.19
Total Aktiven	2'410'254.68	2'337'261.17
Passiven	31.12.2025 in CHF	31.12.2024 in CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-124'948.39	-101'163.16
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-372'120.10	-272'112.22
Passive Rechnungsabgrenzungen	-681'550.54	-880'130.95
Kurzfristige Rückstellungen	-48'822.84	-60'110.84
Total kurzfristiges Fremdkapital	-1'227'441.87	-1'313'517.17
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen zweckgebunden	-223'413.94	-106'848.13
Total langfristiges Fremdkapital	-223'413.94	-106'848.13
Eigenkapital		
Aktienkapital	-230'000.00	-230'000.00
Aufgeld (Agio) bei Gründung	-115'000.00	-115'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	-115'000.00	-115'000.00
Eigene Aktien	128'304.00	171'002.00
Gewinnvortrag	-612'875.14	-597'717.45
Total Eigenkapital	-944'571.14	-886'715.45
Total Passiven	-2'395'426.95	-2'307'080.75
Ergebnis	14'827.73	30'180.42

Erfolgsrechnung



Wir schliessen die Jahresrechnung mit einer schwarzen Null ab, trotz tieferer Einnahmen bei den Lehrgängen im Bereich Planung und Bau. Unsere Investitionen zeigen Wirkung: «lexonline» generiert bereits zusätzlichen Umsatz. Unsere Mandate und die Raumvermietung bringen gute Rendite. Mit der Rückstellung für das Projekt «Blended Learning» investieren wir gezielt in die zukünftige Befähigung von Menschen, aktiv nachhaltig zu handeln.

Markus Schwingruber, CFO WWF Schweiz,
Verwaltungsratsmitglied sanu

Budget 2025

Projekte	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
Planung & Bau	889'210	1'311'457	422'247
Natur & Grünflächen	643'093	1'067'256	424'163
Management & Transformation	665'863	1'127'810	461'947
Beruf & Umwelt	629'559	1'076'742	447'182
Marketing & Betrieb	79'380	165'780	86'400
Total Projektergebnis / Umsatz	2'907'106	4'749'045	1'841'939
Betrieb			
Lohn- und Personalaufwand	2'497'271		
Anteil Projekte, Referierende	-1'412'932		
Anteil Betrieb	1'084'339		
Raumaufwand, URE Sachanlagen, Versicherung	226'540		
Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Zeitungen	36'250		
Telefon, Internet, Porti	36'200		
Beratungsaufwand	14'000		
Verwaltungsrat, Revisionsstelle, Organe	53'000		
Übriger Betriebsaufwand/-ertrag	21'000		
Informatikaufwand	50'700		
Werbe- und Partneraufwand	105'000		
Abschreibungen Sachanlagen	33'333		
Finanzaufwand/-ertrag	5'000		
Ausserordentliches und Periodenfremdes			
Steuern	30'000		
Total Betrieb	1'695'363		
Gesamttotal Ergebnis	4'602'468	4'749'045	146'577

Rechnung 31.12.2024

Projekte	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
Planung & Bau	817'529	1'312'359	494'830
Natur & Grünflächen	541'580	935'538	393'958
Management & Transformation	620'048	1'048'399	428'351
Beruf & Umwelt	511'180	877'598	366'417
Marketing & Betrieb	76'786	97'686	20'910
Total Projektergebnis / Umsatz	2'567'123	4'271'598	1'704'467
Betrieb			
Lohn- und Personalaufwand	2'435'390		
Anteil Projekte, Referierende	-1'310'686		
Anteil Betrieb	1'124'704		
Raumaufwand, URE Sachanlagen, Versicherung	210'800		
Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Zeitungen	22'186		
Telefon, Internet, Porti	30'050		
Beratungsaufwand	34'373		
Verwaltungsrat, Revisionsstelle, Organe	51'539		
Übriger Betriebsaufwand/-ertrag	19'017		
Informatikaufwand	41'902		
Werbe- und Partneraufwand	90'859		
Abschreibungen Sachanlagen	18'020		
Finanzaufwand/-ertrag	1'277		
Ausserordentliches und Periodenfremdes	23'586		
Steuern	5'974		
Total Betrieb	1'674'286		
Gesamttotal Ergebnis	4'241'409	4'271'589	30'180

Rechnung 31.12.2025

Projekte	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
Planung & Bau	850'636	1'142'523	291'887
Natur & Grünflächen	462'576	863'340	400'764
Management & Transformation	594'077	1'077'007	482'930
Beruf & Umwelt	454'239	927'286	473'047
Marketing & Betrieb	76'317	151'805	75'488
Total Projektergebnis / Umsatz	2'437'845	4'161'961	1'724'116
Betrieb			
Lohn- und Personalaufwand	2'553'847		
Anteil Projekte, Referierende	-1'377'029		
Anteil Betrieb	1'176'818		
Raumaufwand, URE Sachanlagen, Versicherung	225'329		
Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Zeitungen	13'912		
Telefon, Internet, Porti	25'395		
Beratungsaufwand	13'123		
Verwaltungsrat, Revisionsstelle, Organe	49'992		
Übriger Betriebsaufwand/-ertrag	24'968		
Informatikaufwand	40'236		
Werbe- und Partneraufwand	88'542		
Abschreibungen Sachanlagen	43'601		
Finanzaufwand/-ertrag	1'778		
Ausserordentliches und Periodenfremdes	3'050		
Steuern	2'544		
Total Betrieb	1'709'288		
Gesamttotal Ergebnis	4'147'133	4'161'961	14'828



Kontakt

sanu future learning ag
General-Dufour-Strasse 18
2502 Biel/Bienne

T 032 322 14 33
sanu.ch

sanu.ch/newsletter

